

Pressemitteilung

Marktintegration von erneuerbaren Energien: die Zeit ist reif

EEG stößt an seine Grenzen

Berlin, 11.5.2011. Der Verband deutscher Gas- und Stromhändler EFET Deutschland hat im Rahmen seines heutigen Workshops „Erneuerbare Energien – Fit für den Wettbewerb?“ in Berlin mit Nachdruck die vollständige Marktintegration von erneuerbaren Energien auf der Basis des Marktprämienmodells des Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) gefordert. Dafür sollen im Rahmen der Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) die Rahmenbedingungen festgelegt werden, um Wettbewerb und Effizienz bei der Vermarktung erneuerbarer Energien zu fördern.

„Das vor zwölf Jahren geschaffene EEG hat sich mit seinen Leitlinien des auf 20 Jahre festgeschriebenen Fixfördersatzes als erfolgreiches Modell zur Förderung des Ausbaus von regenerativen Anlagen behauptet“, erklärt Dr. Alexander Kox, Leiter der Arbeitsgruppe Strom von EFET Deutschland. Nun stoße es aber inzwischen an seine Grenzen. Ende 2010 lag der Wert für die in Deutschland installierte Leistung von erneuerbaren Energien bei 55.000 Megawatt. Bereits jetzt liegt der Anteil eingespeister Energie aus EEG-Anlagen bei 17 % der Stromerzeugung in Deutschland. „Behielte man die ausschließliche Fixvergütung nach starren Vergütungssätzen bei, würde die Energieeinspeisung ohne Rücksicht auf die Nachfrage- und Bedarfssituation im Markt weiter wachsen“, so Kox. So werde z.B. derzeit das Potenzial regelbarer EE-Anlagen verschenkt und Revisionen der Erneuerbaren-Energien-Anlagen ohne Rücksicht auf die jeweilige Nachfragesituation durchgeführt.

EFET gibt zu bedenken, dass die erneuerbaren Energien derzeit exklusiv durch die Übertragungsnetzbetreiber vermarktet werden, die in der Wahl der Vermarktungskanäle auf dem Spot- und Intradaymarkt beschränkt sind. Hier spiegeln sich monopolistische Strukturen wider, die einen liberalisierten Markt konterkarieren und weitere Optimierungspotenziale im Terminmarkt verschenken.

Marktprämienmodell

Das Marktprämienmodell bietet die Möglichkeit, sukzessive die Vermarktungsaufgabe von Übertragungsnetzbetreibern auf andere Händler zu übertragen. Notwendigen finanziellen Anreizen in der Anfangsphase stehen dabei volkswirtschaftliche Effizienzgewinne in der darauf folgenden Optimierungsphase gegenüber.

Europäisches Zertifikatesystem

Langfristig jedoch hält EFET ein europäisches Zertifikatesystem für einen geeigneten Weg, erneuerbare Energien europaweit effizient zu fördern. „Hat der Ausbau von regenerativen Erzeugungskapazitäten ein hohes Niveau erreicht, könnte ein Quotensystem eingeführt werden – im Sinne einer stärkeren Marktintegration und eines kosteneffizienten Ausbaus von erneuerbaren Energien“, erläutert Dr. Jan Haizmann, Geschäftsführer von EFET Deutschland. Eine flächendeckende Einführung eines Quotensystems sieht EFET Deutschland jedoch nicht vor 2020 unter Annahme des im EEG festgelegten 30%-igen Erneuerbaren-Anteils.

Über EFET Deutschland

EFET Deutschland – Verband Deutscher Gas- und Stromhändler e.V. - wurde als Tochter der European Federation of Energy Traders (EFET) gegründet, um die Interessen der auf dem deutschen Markt tätigen Energiehandelsunternehmen gegenüber Politik, Verbänden und Öffentlichkeit zu vertreten. Ziel der Verbandstätigkeit ist die Förderung des deutschen und internationalen Energiehandels.

Unsere Ziele sind:

- Entwicklung eines paneuropäischen Binnenmarktes für Energie und verwandte Produkte; dadurch Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft;
- Erleichterung des Handels durch europaweite Harmonisierung der Marktregeln und Standardisierung von OTC-Verträgen;
- Objektivität, Transparenz und Nicht-Diskriminierung;
- Beseitigung von Marktzutrittsbarrieren, insbesondere an den Landesgrenzen;
- Ungehinderter, diskriminierungsfreier Zugang zu den Versorgungsnetzen;
- Gewährleistung der Versorgungszuverlässigkeit;
- Vermeidung des Missbrauchs marktbeherrschender Stellungen.

Weitere Informationen über uns finden Sie unter www.efet-d.org